



BayernSPD  
Oberanger 38 • 80331 München

Forum Bildungspolitik in Bayern  
Postfach 150 209  
80042 München

## 9 Antworten der SPD auf die Forderungen des Forums Bildungspolitik

### 1. Ganzheitliche Bildung statt Reproduktion kognitiver Bildungsinhalte!

Ja, genau! Lernen ist ein individueller Prozess. Aus den Neurowissenschaften wissen wir ganz genau, wie das Lernen im menschlichen Gehirn funktioniert. Nicht punktuell Einzelwissen bleibt hängen, sondern Lerninhalte, die von den Schülern selbstaktiv erarbeitet werden. Aus Wissen entstehen erst dann die wichtigen Kompetenzen, wenn die Schüler Zeit zum Einüben und zum Vernetzen der einzelnen Themeninhalte bekommen. In den Mittelpunkt des Schulalltags in allen Schularten muss deshalb eine Neukonzeption des Unterrichts gestellt werden. Heterogenität, also die Verschiedenheit der Schüler, muss als Chance und nicht als Defizit begriffen werden. Neue pädagogische Konzepte, kooperatives und projektorientiertes Lernen also, müssen schneller in allen Schulformen Einzug halten, damit individualisiertes Lernen möglich wird. Dazu müssen Anreize geschaffen und Fortbildungsangebote aufgebaut werden.

### 2. Chancengerechtigkeit herstellen - frühkindliche und schulische Förderung stärken!

Ja, genau! Die Lebensverhältnisse in den unterschiedlichen Regionen in Bayern sind im Bildungsbereich nicht verfassungsgemäß. Artikel 128 Abs. 1 der Bayerischen Verfassung fordert: "Jeder Bewohner Bayerns hat Anspruch darauf, eine seinen erkennbaren Fähigkeiten und seiner inneren Berufung entsprechende Ausbildung zu erhalten."

Vor allem im ländlichen Raum muss es wohnortnah Schulen mit allen Abschlüssen geben. Die dafür geeigneten Gemeinschaftsschulen müssen endlich erlaubt werden. Das ausschließlich auf Noten basierende Übertrittsverfahren muss sofort abgeschafft und der Elternwille in Verbindung mit einem professionellem Beratungssystem frei gegeben werden. Qualitativ hochwertige Ganztagschulen können einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit leisten genauso wie eine umfassende Lernmittelfreiheit.

### **3. Die Professionalität stärken!**

Ja, genau! Alle pädagogischen Berufe müssen sich weiterentwickeln können, schließlich bleibt die Gesellschaft nicht stehen. Für Fort- und Weiterbildung muss es Zeit geben und eine integrierte Lehrerreserve an allen Schularten, damit es keinen Unterrichtsausfall geben muss.

### **4. Die Eigenverantwortung der Schulen stärken!**

Ja, genau! Die selbstständige Schule ist kein Selbstzweck, sondern sie soll Impulse geben für gute Unterrichtsqualität und die kontinuierliche Verbesserung unseres Bildungssystems. Es geht um bestmögliche Bildung, nicht um Konkurrenz und Wettbewerb. Unser Konzept „Selbstständige Schule“ wird von der Überzeugung getragen, dass die Verantwortlichen vor Ort die spezifischen Bedingungen des Lernens der Schülerinnen und Schüler am besten einschätzen und deshalb für sie auch die optimale Förderung besser planen und durchführen können. Damit einher geht die höhere Verantwortung der einzelnen Schule für die geleistete Arbeit und ihr Schulprogramm. Nicht der Wettbewerb der Schulen untereinander oder ständiges Wiegen und Messen verbessert Bildungsqualität, sondern die Selbstverantwortung, die regionale und schulische Besonderheiten berücksichtigt und einen verlässlichen Rahmen der Bildungsentwicklung nützt.

Unser Konzept „Selbstständige Schule“ zielt auf die Qualitätsentwicklung von Lernprozessen, die Qualifizierung und Auswahl des pädagogischen Personals und die Verwendung und Eigenverantwortung der Finanzmittel.

### **5. Das Dogma der starren Trennung von Schularten überwinden!**

Ja, genau! Wir brauchen in Zukunft Schulen, die alle Abschlüsse anbieten, schon allein, damit nicht weite Regionen Bayerns nicht noch weiter abgehängt werden. Die Gemeinschaftsschule ist durch ihre moderne Pädagogik in der Lage, schon in relativ kleinen Einheiten eine hochwertige Schulbildung anzubieten. Sie überall dort zuzulassen, wo die Schulfamilie dies wünscht, ist dringend notwendig.

### **6. Den Elternwillen beim Übertritt freigegeben!**

Ja, genau! Die auf einem Notenschnitt basierenden Übertrittszeugnisse müssen abgeschafft werden. Die Eltern entscheiden stattdessen über den weiteren Bildungsweg ihrer Kinder nach der Grundschule in eigener Verantwortung. Für den Entscheidungsprozess werden den Eltern eine ausführliche Grundschulempfehlung und ein professionelles Beratungssystem zur Seite gestellt. Damit wird gewährleistet, dass die ganze Persönlichkeit des Kindes in den Blick genommen wird.

## **7. In Bildung intelligent investieren!**

Ja, genau! Bildung ist teuer, noch teurer ist nur keine Bildung. Die Investitionen in den Bildungsbereich, die notwendig sind, um zum Beispiel die Inklusion zu realisieren, können nur von Bund und Ländern gemeinsam bewältigt werden. Wir brauchen mehr Geld für die Fort- und Weiterbildung unserer Lehrkräfte, damit wir immer eine hohe Qualität in der Pädagogik halten können. Und der gute Ganzttag, den wir uns für alle Schularten wünschen, ist mit mehr Investitionen verbunden. Die demographische Rendite muss deshalb bei den Schulen bleiben. Die Bildung darf nicht das Sparschwein der Finanzminister werden.

## **8. Bildung ist mehr als Schule: Stärkung des außerschulischen Bereichs!**

Ja, genau! Um die ganze Fülle der Bildungsmöglichkeiten zu erleben, darf es keine Hindernisse geben. Musikschulen, Sportvereine, Ministrantengruppen, die Jugendorganisationen der Vereine und Verbände und zum Beispiel die freiwilligen Feuerwehren sind Bildungseinrichtungen und Lernorte, die für alle offen sein müssen. Deshalb müssen wir den außerschulischen Bereich stärken, nicht nur finanziell, sondern auch zum Beispiel dadurch, dass wir Schulen zum Lebensraum umbauen, in dem gerade diese Einrichtungen ihren festen Platz haben.

## **9. Vielfalt leben!**

Ja, genau! Jedes Kind ist einzigartig und hat Anspruch auf die ihm gemäße Förderung. Ob Hochbegabung, Migrationshintergrund, emotional herausfordernd oder musisch begabt – die Talente unserer Kinder sind der Reichtum unserer Bildungseinrichtungen. Kein Kind darf verloren gehen.